A8 Digitalisierung & Katastrophenschutz

Gremium:	Vorstand des KV Trier
Beschlussdatum:	10.11.2023
Tagesordnungspunkt:	4. Beschlussfassung Wahlprogramm

Text

Digitalisierung und Netzausbau

Digitalisierung ist Arbeitsvereinfachung, entlastet die Verwaltung und schafft Möglichkeiten, Arbeitskraft sinnvoller einzusetzen. Wir GRÜNE wollen diesen Prozess in unserer Stadt vorantreiben. Hierzu kann die Stärkung der Hochschulstandorte in Bezug auf Gamedesign, Künstliche Intelligenz (beispielsweise am Medizincampus) und Informationstechnologie einen wichtigen Beitrag leisten. Durch Synergieeffekte der verschiedenen Akteure kann Trier seine Spitzenreiterposition in Rheinland-Pfalz als Smart-City verteidigen und weiter ausbauen. Bei der Digitalisierung unserer Verwaltung setzen wir uns dafür ein, dass alle Mitarbeitenden mitgenommen werden.

Unsere konkreten Forderungen sind daher:

- Wir GRÜNE werden den flächendeckenden Glasfaserausbau und Ausbau des 5G Mobilfunknetzes im städtischen Raum in den kommenden Jahren weiter fördern. Hierzu wollen wir eine Versorgung durch die Stadtwerke im Wettbewerb oder in Zusammenarbeit mit den Telekommunikationskonzernen prüfen.

- Digitalisierung und Künstliche Intelligenz wollen wir in der Stadtverwaltung und in den Beteiligungsunternehmen für verschiedene Konzepte kommunaler Daseinsfürsorge und für Maßnahmen zur Klimaanpassung stärker nutzbar machen, beispielsweise in der Stromversorgung, dem Abwassermanagement sowie der Verkehrssteuerung. Aber auch Einzelmaßnahmen wie vernetzte Abfalleimern, Erdfeuchtemessung an Stadtbäumen oder Lichtsteuerungen können einen wertvollen Beitrag leisten.

- Der Einsatz von KI muss unter besonderer Verantwortung, der Wahrung von Bürgerrechten, diskriminierungsfrei und absolut transparent erfolgen.

- Wir werden gemeinsam mit Stadtrat und Verwaltung das Smart City Leitbild weiterentwickeln und daraus konkrete Maßnahmen ableiten, die inbesondere die Lebensqualität in Trier in Bezug auf Teilhabe, Integration und Inklusion verbessern werden.

- Wir werden vorhandene Initiativen und Reparaturwerkstätten für IT- und elektrische Geräte sowie die Einrichtung und Etablierung einer offenen Werkstatt („Fablab“) unterstützen.

- Wir wollen den digitalen Bürgerservice weiter ausbauen und alle Angebote der Verwaltung, soweit technisch und rechtlich möglich, auch digital

verfügbar machen. Dabei sollen insbesondere Aspekte der Teilhabe berücksichtigt werden.

- Wir werden die Verwaltungsdigitalisierung vorantreiben, beispielsweise durch Ausweitung der Möglichkeiten von Homeoffice in der kommunalen Verwaltung sowie der Einführung der E-Akte.

- Wir werden uns für regelmäßige Nachhaltigkeitsschulungen der Mitarbeitenden in der IT der Stadtverwaltung und der städtischen Beteiligungsunternehmen einsetzen, um die Ziele einer möglichst nachhaltigen Green IT zu verfolgen.

- Bei der Vergabe für Hard- und Software werden wir die Energieeffizienz, Reparierbarkeit, Wiederverwendbarkeit und geeignete Zertifizierungen sowie Open-Source-Lösungen berücksichtigen.

- Die in der Verwaltung verfügbaren Daten wie beispielsweise Verkehrsdaten wollen wir in Form von OpenData in standardisierter Form zur Verfügung stellen.

- Die Beteiligungsportale der Stadt Trier wollen wir bekannter machen, in der Bürger*innenbeteiligung noch stärker nutzen und in ihrer Nutzer*innenfreundlichkeit fortlaufend verbessern.

- Wir wollen den Ausbildungsstandort in Trier in Bezug auf Game-Design und -Entwicklung durch eine stärkere Vernetzung von Kultur und Wirtschaft fördern. Hierzu schaffen wir digitale und physische Räume für den Austausch.

- Wir setzen uns für ein Landesförderprogramm zur Spieleentwicklung in Rheinland-Pfalz ein, um einer Abwanderung von Gründer*innen entgegenzuwirken.

- Es ist uns wichtig, dass es in der Verwaltung nach wie vor persönliche Ansprechpartner*innen gibt, die vor Ort verfügbar sind.

Katastrophenschutz, Sicherheit & Ordnung

Feuerwehren, Rettungsdienste, Katastrophenschutz und Ordnungsamt sorgen durch ihren unermüdlichen und hochmotivierten Einsatz rund um die Uhr für den Schutz der Bevölkerung auf hohem Niveau. Bei den Jugendfeuerwehren und Jugendgruppen der Hilfeorganisationen wird von den Verantwortlichen vorbildliche Arbeit geleistet. Diese Arbeit wollen wir entsprechend honorieren und die Voraussetzungen dafür schaffen, optimale Arbeitsbedingungen zur Verfügung zu stellen.

Wir fordern konkret:

- Notfallsanitäter*innen sollen angemessen bezahlt werden.
- Wir wollen eine termingerechte Fertigstellung der Hauptfeuerwache Trier am neuen Standort neben den Kaiserthermen gewährleisten.
- Der Anteil der Frauen bei der Berufsfeuerwehr sowie den Freiwilligen Feuerwehren in der Stadt Trier soll durch entsprechende Maßnahmen und eine gezielte Anwerbung erhöht werden.
- Die Unterstützung des Ehrenamts soll unter anderem in Form von adäquater Ausstattung fortgeführt werden. Marode Feuerwehrgerätehäuser müssen in zeitlich absehbarer Frist saniert werden. Für den Löschzug Trier-Mitte wollen wir schnellstmöglich einen dauerhaften geeigneten Standort finden.
- Die Jugendfeuerwehren sollen strukturelle und finanzielle Unterstützung erfahren. Der Anteil der Mädchen in den Jugendfeuerwehren soll durch entsprechende Maßnahmen und eine gezielte Anwerbung erhöht werden.
- Wir stehen für den Erhalt der Justizvollzugsanstalt Trier. Hier muss die Situation für Mitarbeitende, Häftlinge und deren Angehörige verbessert werden. Dazu bedarf es auch kurzer Wege zwischen Landgericht und Haftanstalt.
- Die Attraktivität der Tätigkeit im kommunalen Vollzugsdienst soll gesteigert werden. Offene Stellen müssen zeitnah besetzt werden.
- Wir wollen die Verkehrssicherheit auf unseren Straßen weiter erhöhen. Dazu soll die Rotlicht- und Geschwindigkeitsüberwachung bedarfsorientiert ausgeweitet werden.
- Wir GRÜNE wollen Angsträume (wie z.B. schlecht ausgeleuchtete Bereiche) beseitigen, um sichere Aufenthaltsmöglichkeiten und Heimwege für alle Bürger*innen zu gewährleisten.
- Wir GRÜNE wollen den Ausbau des Sirenenwarnnetzes zügig zum Abschluss bringen, um die Bevölkerung auf mögliche Katastrophen vorzubereiten. Zudem sollen die bereits vorhandenen Katastrophenschutzpläne der Stadtverwaltung stetig modernisiert und an mögliche Gefahrenlagen angepasst werden. Hierbei wollen wir auch das bürgerliche Engagement im Hinblick auf die Selbsthilfefähigkeit mitdenken und stärken.